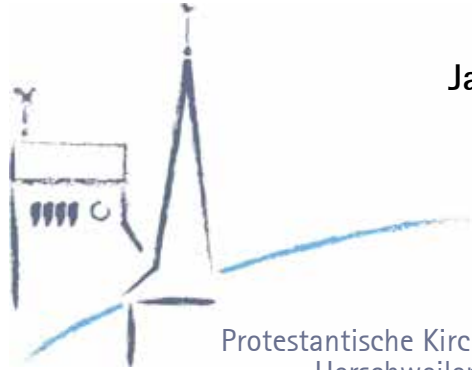


Januar 2022

Der Weg



Protestantische Kirchengemeinde
Herschweiler-Pettersheim

Herschweiler-Pettersheim • Krottelbach • Langenbach • Ohmbach



Jesus Christus spricht:
Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.

Johannes 6,37

Seite 3
Rasselbande

Seite 4
Jahrestermine

Seite 5
20 Jahre
Besuchsdienstkreis

Neuanfang

Chance auf Veränderung

*„In jedem Anfang wohnt ein Zauber inne“,
heißt es.*

So auch beim neuen Jahr. Es ist ganz frisch und unverbraucht. Wie ein leeres Blatt Papier, das darauf wartet, beschrieben zu werden. Es liegt Hoffnung in der Luft und bei vielen auch Lust, wieder neu anzupacken, neu loszulegen. Manche nehmen sich für das neue Jahr besondere Dinge vor: Gewohnheiten, die sie erlernen oder ablegen möchten; Dinge, die sie tun oder lassen möchten. Viele haben auch schon Ideen oder Pläne, was sie in dem neuen Jahr alles erwartet. Die Stimmung ist zauberhaft, geheimnisvoll, gespannt, von Vorfreude und Hoffnung geprägt. Es ist eine Chance, dass manches anders wird als im letzten Jahr.

Aber es gibt auch die Dinge, die wir nicht ändern können. Manches ist eben gesetzt in unserem Leben. Dinge aus unserer Vergangenheit lassen sich nicht ungeschehen machen und Versäumtes kann manchmal nicht nachgeholt werden. Manche Ziele und Träume sind zu weit weg, zu unrealistisch als dass wir sie erreichen könnten. Es ist so, als ob das leere Blatt schon mit Flecken und Buchstaben versehen

wäre und doch nicht alles so ganz neu ist. Das trübt vielleicht die Aufbruchsstimmung oder lässt die Motivation im Laufe des Jahres sinken. Wie können wir mit all dem einen Neuanfang gestalten?

Die Antwort auf diese Frage ist so vielfältig, wie die Flecken und die Menschen, die sie sehen. Aber ein Neuanfang könnte schon sein, wenn ich aufhöre, die Flecken um jeden Preis ausradieren zu wollen. Sie stattdessen annehme und ihnen erlaube, einen Platz in meinem Leben zu haben, einen Platz auf meinem neuen Blatt Papier, einen Platz im neuen Jahr. Das heißt ja nicht, dass sie für immer da bleiben müssen, aber ich brauche nicht mehr so viel Kraft aufzubringen, um sie zu bekämpfen. Stattdessen kann ich meine Energie nutzen, um die weißen Stellen zu gestalten und meine ganz persönliche Lebensseite daraus werden zu lassen. Ich kann mir überlegen, wieviel Raum die Flecken haben dürfen oder wo ich sie begrenze und stattdessen neue Akzente setze. Auf diese Weise habe ich dann tatsächlich die Chance, dass manches anders wird als im letzten Jahr.

Ihr Pfarrer *Robert Föllinger*



RASSELBANDE

eine wilde Truppe stellt sich vor

„Rasselbande“, so lautet der Name der Eltern-Kind-Gruppe unserer Kirchengemeinde, und der Name passt auch gut zu uns.

Wir sind eine bunte Truppe von zurzeit 15 Mamas und Omas mit ihren Kindern. Nach einer längeren Zwangspause sind unsere Treffen im Sommer wieder gestartet, zunächst draußen auf dem Kleinspielfeld und jetzt auch wieder im Innenbereich.

Jeden Mittwoch von 9:30-11:00 Uhr treffen wir uns im Jugendheim, um gemeinsame Zeit zu verbringen und miteinander Spaß zu haben.

Gestartet wird mit einem immer gleichbleibenden Ritual im Sitzkreis. Hier singen wir fröhliche Bewegungslieder und machen Kniereiter und Fingerspiele. Besondere Freude haben die Kinder, wenn uns die Handpuppen Mimi und Momo oder die zwei langen Schlangen besuchen, die in einem Koffer wohnen und uns gerne berichten, was sie so alles erleben.

Im Sommer fanden unsere Treffen über mehrere Wochen unter dem Mot-

to „Ich bin ein Volltreffer Gottes“ statt. Beim Betrachten und Erspüren von verschiedenen Körperteilen (Barfußpfad, Geräusche raten) merkten wir, wie toll Gott uns gemacht hat.

In den vergangenen Wochen hielt der Herbst, mit all seinen Facetten, Einzug in die Rasselbande. Raschelndes und fliegendes Laub, der Wind, den ein Schwungtuch macht, sowie der Pfützentanz gehörten zum Programm. Natürlich hörten wir auch die Geschichte von St. Martin und bastelten kleine Eulenlaternen.

Immer ist auch Zeit für das freie Spiel mit den anderen Kindern und die Gespräche der Erwachsenen.

Unsere Gruppe ist offen für alle interessierten Mamas, Papas, Großeltern mit Kindern vom Krabbelalter bis zum Kindergartenentritt.

Die Treffen finden aktuell nur mit Voranmeldung statt.

Für Fragen und Anmeldungen wenden Sie sich gerne an Tanja Hollinger (01 60) 99 60 39 55

Tanja Hollinger, Herschw.-Pett.



Foto: Tanja Hollinger

Veranstaltungsüberblick 2022

www.kirche-hp.de

1. Januar	19.30	Segnungsgottesdienst zum Neuen Jahr
10. bis 13. Februar		Willow-Creek-Kongress in Leipzig
18. Februar	20.00	Mitgliederversammlung des Fördervereins
4. März		Weltgebetstag, ökumenisch, Kirche Ohmbach
7. März	20.00	Hauskreisleitertreffen, Jugendheim
12. März		Presbyteriumstag mit Gunter Schmidt
17. bis 20. März		Konfi-Freizeit
26. März	9.00	Arbeitseinsatz in Ohmbach
9. April	9.00	Pflegearbeiten Jugendheim
März bis April		Passionsandachten in Ohmbach
10. April	18.00	Konzert zur Passionszeit
11. bis 13. April		Bildbetrachtungen zur Karwoche
15. April	14.00	Andacht zur Sterbestunde Jesus
17. April	5.30	Osternacht
15. Mai	10.00	Konfirmation, Kirche St. Michael, Herschw.-Pett.
25. bis 29. Mai		Christival Erfurt
26. Mai ab	9.00	OJC Impulstag, Reichelsheim
29. Mai		Zeltgottesdienst, Feuerwehrfest, Krottelbach
9. Juli	13.00	Christusträger Erlebnistag in Triefenstein
17. Juli	14.30	Waldgottesdienst, "Hohe Fels", Krottelbach
9. September	20.00	Ein Psalm-Abend
11. September	10.00	Jubelkonfirmation in der Kirche St. Michael für Herschweiler-Pettersheim und Langenbach
18. September	10.00	Jubelkonfirmation in der Christuskirche für Ohmbach und Krottelbach
24. September	9.00	Pflegearbeiten Jugendheim
3. Oktober	19.00	Deutschland singt am Tag der deutschen Einheit
10. bis 15. Oktober		Kleidersammlung für Licht im Osten
20. bis 23. Oktober		Mit Ball und Bibel (Freizeit im Jugendheim)
11. November		St. Martin Gottesdienst
7. bis 14. November		Weihnachten im Schuhkarton
31. Dezember	23.30	Andacht zum Jahresabschluss

*Stand: 15.12.2021, Änderungen vorbehalten
Ergänzungen erfolgen noch.*

20 Jahre Besuchsdienst in unserer Gemeinde

Oft auch selbst beschenkt

Froh und dankbar blickt der Besuchsdienstkreis auf 20 Jahre zurück.

In den Gottesdiensten am 3. Advent 2001 wurden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des von Pfarrer Thomas Drumm neu gegründeten Besuchsdienstkreises vorgestellt und mit einer Segnung in ihr Amt eingeführt.

Dieser Dienst sollte ein Zeichen sein, dass man die älteren Gemeindeglieder wertschätzt, aber auch die Hauptamtlichen entlastet, damit mehr Jubilare besucht werden könnten.

Gespannt auf die ersten Besuche, mischte sich neben der Vorfreude auch Unsicherheit. Wie würden die Leute reagieren? Akzeptierten sie es, wenn „nur“ der Besuchsdienst kommt und nicht ausschließlich der Pfarrer oder Diakon?

Ab Januar 2002 starteten dann die ersten Besuche, die von den Jubilaren gut angenommen wurden und für die Mitarbeiter sehr mutmachend waren.

Die Frauen und Männer vom Besuchsdienst überbringen den Jubilaren ein Geburtstagsheft und nehmen sich gerne Zeit. Dabei fühlen sie sich oft auch selbst beschenkt. Sie freuen sich, wenn ein Gespräch nicht nur über Allgemeines geht, sondern persönlich wird. Aber in erster Linie wollen sie zeigen: „Wir denken an euch und gratulieren euch herzlich zum Geburtstag!

Zum aktuellen Team gehören neben Pfarrer Fillinger in Herschweiler-Pettersheim: Anette und Günter

Friedrich, Herbert Göddel, Marlies TheiB, Henny Wagner, in Krottelbach: Lothar Böhnlein, Sonja Müller, Ulrike Sobisch, in Langenbach: Traudel Knerr, Inge Stephan, in Ohmbach: Karin Klein, Elli Kratz, Elfriede Kurz.

Zu den runden Geburtstagen (70, 80, 90) besucht Pfarrer Fillinger. Zu den Jubilaren ab 81 Jahre (ohne die runden Geburtstage) sowie zu den Halbrunden (75, 85, 95) kommt der Besuchsdienst. Die Mitglieder des Besuchsdienstes sind genau wie der Pfarrer zur Verschwiegenheit verpflichtet. Für Krottelbach werden noch Mitarbeiter/innen gesucht.

Marlies TheiB,
Herschweiler-Pettersheim



Foto: Simone Bäcker



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Welcher Mann steht im Garten und weint,
wenn draußen warm die Sonne scheint?



Eisblätterkuchen

Draußen muss es unter
0 Grad kalt sein. Lege Beeren

und Blätter in einen Suppenteller und fülle ihn mit Wasser auf. Stelle den Teller über Nacht raus. Am nächsten Morgen ist der Fruchtekuchen fertig – natürlich nur zum Anschauen!



Frostige Festung

Fülle möglichst viele Eimer mit Wasser. Lass sie in einer frostigen Nacht durchfrieren. Dann klopfe das Eis heraus. Türme die Eisbausteine neben- und aufeinander. Je mehr Eimer du gefüllt und herausgestellt hast, umso schneller wächst deine Burg.



Flucht nach Ägypten

Jesus ist geboren – eine frohe Botschaft! Im Stall zu Bethlehem schlafen alle ahnungslos: Der Ochs und der Esel dösen und das Jesuskind hat sich bei seiner Mama eingekuschelt. Nur Joseph schläft unruhig. Im Traum warnt ihn

ein Engel vor den Soldaten des

Herodes. Er weckt Maria:

„Wir müssen hier weg!“

Die beiden packen schnell alles zusammen und laufen mit dem Esel zur Grenze nach Ägypten.

Die ganze Zeit trägt der Esel geduldig die Last. Bis Jesus in Ägypten in Sicherheit ist. Als die Soldaten in dieser Nacht in den Stall von Bethlehem treten, ist niemand mehr da. *Nach Matthäus 2, 13-23*



Vom Himmel fällt's,
tut sich nicht weh.
Ist weiß und kalt,
das ist der ...

Der Hirsch freut sich
im Winter vor allem über – ja,
was? Löse das Bilderrätsel und
du findest es heraus!



www.benjamin.de

Mehr von Benjamin ...

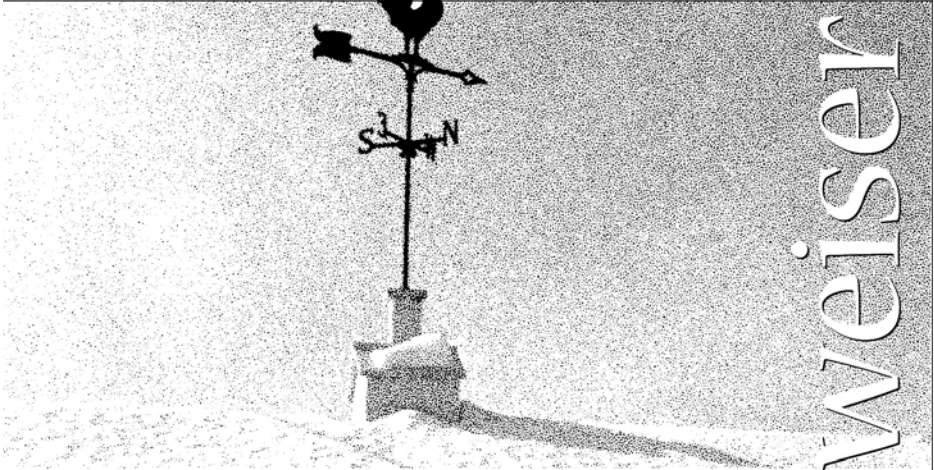
der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,80 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711/40100-10 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



Was kommt nach Weihnachten? „Weihnachten ist für uns das ganze Jahr! Hoffnung, die immer gilt. Gott kommt zu uns und bleibt. Wir packen ihn nicht zurück in eine Kiste (wie unsere Weihnachtsdeko).“ (<https://www.24x-weihnachten-neu-erleben.de/fuer-kinder/>) . Im Januar basteln wir uns im KiGo eine kleine Kiste mit einem Schatz, den wir das ganze Jahr bei uns tragen können.



Wegweiser

Jahresende, Ruhezeit
Die Gedanken kreisen
Ein Lächeln nimm mit auf die Reise
Das Neue wird sich weisen
Jahresanfang, Hoffnungszeit
Neue Wege finden
Schwere Schritte werden leicht
Es hilft ein Blick nach hinten

Stefan Lotz

Die Kirchengemeinde im Netz:
<https://www.kirche-hp.de>
<https://www.facebook.com/KircheHP>
https://www.instagram.com/kirche_hp/



Wir haben zu Grabe getragen

Kurt Wagner, 90 Jahre, am 6. Dezember 2021, Krottelbach

Inge Schug, geborene Schug, 89 Jahre, am 11. Dezember 2021,
Herschweiler-Pettersheim

Walter Baumhardt, 89 Jahre, am 17. Dezember 2021, Krottelbach



Denk dran,
wo immer du dich niederlässt:

ER ist schon da!

Der dich getragen, geprägt,
geführt und befreit hat.

ER ist schon dort.

Der dich in Ungeahntes,
Neues führt.

ER ist schon dort.

Geh mit IHM.

Erfahr **IHN**,
wie du es nie geglaubt.
ER ist schon dort.

Geh – du bist
nicht verlassen.



Der **HERR** zieht mit.

Bernhard von Clairvaux
(1090-1153)

Foto: Simone Bäcker

Wussten Sie schon ...

... dass Pfarrer Robert Fillinger gerne für Beratung und Seelsorge zur Verfügung steht. Wenn Sie Gesprächsbedarf haben, können Sie sich gerne im Pfarramt melden



„Termine mit Gott“, Kalender und Losungshefte 2022

Verkauf nach Gottesdienst oder auf Telefonanruf

Ein neues Jahr hat begonnen. Zeit zum Hören auf Gott und Zeit zum Reden mit ihm.

Ein Neukirchener Kalender, ein Losungsheft oder „Termine mit Gott“ können uns helfen, Gottes Wort mit unserem Alltag zu verbinden. Einige

Exemplare sind noch vorhanden und können gerne telefonisch bei Beate Mildenerger (0 63 84) 63 60, Karin Klein (0 63 86) 7058, Gudrun Höfs (0 63 84) 7225 und Sonja Müller (0 63 86) 53 34 bestellt werden.



Wir wollen Gott in unserer Mitte feiern

Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten

	Langenbach Dorfge- meinschaftshaus	Herschweiler- Pettersheim Kirche St. Michael	Krottelbach Dorfge- meinschaftshaus	Ohmbach Christuskirche
1. Januar Neujahr		19.30 Uhr		
2. Januar				10.00 Uhr
9. Januar		10.00 Uhr		10.00 Uhr
16. Januar	9.00 Uhr	10.00 Uhr	9.00 Uhr	10.00 Uhr
23. Januar		10.00 Uhr		10.00 Uhr
30. Januar		10.00 Uhr		10.00 Uhr

Gottesdienste unter der Woche

Freitag, 19.30 Uhr	Abendmahlsfeier	Kirche St. Michael in Herschweiler-Pettersheim
-----------------------	-----------------	---

Gottesdienste nach 3G

Seit dem 24. November gilt in Rheinland-Pfalz für Gottesdienste die 3G Regel. Die Kirchengemeinde muss sich von allen Besucherinnen und Besuchern einen Immunisierungsnachweis (Impfung oder Genesung) oder einen Test vorweisen lassen. Für Kinder unter 12 Jahren entfällt die 3G Regel, auch die Testpflicht. Jugendliche bis 17 können sich vor Ort unter Aufsicht selbst testen.

Schutzbestimmungen: Auf dem Kirchengelände und im Kirchenraum gilt Mund- und Nasenschutz (medizinische Maske oder FFP2, KN905, N95). Dieser muss auch am Platz getragen werden.

Für Anfragen zu **Taufen und Trauungen** wenden Sie sich bitte an Pfarrer Fillinger, Telefonnummer (0 63 84) 3 85.

Termine

4. Januar	20.00	Presbyteriumssitzung, Jugendheim
9. Januar	15.30	Gemeinsamer Nachmittag, Jugendheim (2 G-Regelung)
13. Januar	19.00	Männerrunde, Jugendheim (2 G-Regelung)
19. Januar	9.30	Wandergruppe bei Margot von Blohn, Bockhofstraße 58, Herschweiler-Pettersheim



Der Weg erscheint 11 Mal im Jahr und wird an alle Haushalte in Herschweiler-Pettersheim, Krottelbach, Langenbach und Ohmbach verteilt.

Redaktionsteam
V.i.S.d.P. Pfr. Robert Fillinger (rf), Simone Bäcker (sb), Renate Kurz (rk), Claudia Schramm (cs), Marliese und Wolfgang Theiß (mt, Geburtstage).

Impressum

Herausgeber
Protestantisches Pfarramt
Kirchenstraße 49
66909 Herschweiler-Pettersheim
Tel.: (0 63 84) 3 85; Fax: 73 70
E-Mail: gemeindebrief@kirche-hp.de
Homepage: www.kirche-hp.de

Druck: Druckerei Koch, Kusel
Auflage: 1.470 Exemplare
Spenden für Gemeindebrief
IBAN: DE32 5405 1550 0006 0005 66
BIC: MALADE51KUS (KSK Kusel)

Redaktionsschluss für die Ausgabe Februar: 10. Januar 2022

**Jesus Christus spricht:
Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.
Johannes 6,37**

Diese Worte Jesu haben es in sich, weil sie so ganz anders sind als das, was viele von uns aus ihrem Leben kennen. Viele erleben Beziehungen so, dass es ein Geben und Nehmen ist. Eine Art Handel, der mit Erwartungen oder Forderungen verbunden ist. Oder sie erleben Beziehung als etwas, das an Bedingungen geknüpft ist, wie etwa das Richtige tun oder sagen, damit der andere einen annimmt, in seine Nähe lässt. Doch diese Worte Jesu machen die Tür ganz weit. Wer kommt, der kommt. Es heißt nicht: „Wer zu mir kommt ... und vorher dieses oder jenes getan hat, ... und diese oder jene Meinung vertritt, ... und so und so glaubt...“ Da gibt es kein und. Wir nennen das „bedingungslos“. Ich, du, er, sie, *, wir, ihr, die – alle, so wie sie gerade sind. Jesus heißt jede*n willkommen.

Manchen Teilen der Kirche fällt diese Offenheit und Akzeptanz in bestimmten Bereichen sehr schwer. Da gibt es Gruppen, die wegen eines bestimmten Merkmals eher außen vor

sind: Vielleicht weil sie anders denken, ihre sexuelle Orientierung oder Identität eine andere ist, sie Familie anders leben, bestimmte Hobbies haben oder ihre Gotteserfahrungen so ganz andere sind. Jesus Christus aber weist sie nicht ab. Darin können wir als Kirche von ihm lernen.

Aber wer kommt denn eigentlich zu Jesus? Klar, jede*r kann kommen. Und wer macht es? Ich denke, es sind Menschen, die spüren, dieses Leben hier ist nicht alles. Sie spüren, da gibt es etwas Göttliches, das über unser Leben hinausgeht und sie möchten sich damit verbinden. Es sind Menschen, die auch auf der Suche sind. Auf der Suche nach sich selbst, nach Gott, nach Sinn, Halt, Freude, Lebensglück, Trost, Frieden, Vergebung und Ganz-Sein. Aber vor allem sind es Menschen, die sich nach bedingungsloser Liebe sehnen. Bei Jesus Christus werden sie diese Liebe finden.

*Robert Fillinger,
Herschweiler-Pettersheim*

